

Süße und Bittersüßes gehören zusammen

Bad Homburg. „Meine Freiheit muss noch lang nicht deine Freiheit sein, meine Freiheit wird von der Verfassung garantiert, deine hat bis jetzt nicht interessiert.“ Schmissiger Rhythmus gegenläufiger Töne, am Flügel vorangetrieben von Stanislav Rosenberg, gesungen von Annette Fischer, mit Glutaugen und rollendem R und der Verve, an der es den ganzen bissigen Abend lang nicht fehlen sollte bei der Benefiz-Veranstaltung des Lions-Clubs Bad Homburg Kaiserin Friedrich. Sie ist der „Medizinischen Kinderschutzambulanz am Universitätsklinikum Frankfurt“ gewidmet, die sich um vernachlässigte, misshandelte und missbrauchte Kinder kümmert. Die Englische Kirche ist an diesem Samstag voll besetzt.

„Wir sind für die Kinder da, wenn andere wegschauen, und das oft über unsere Kräfte hinaus“, sagt Dr. Marco Baz Bartels, „bei krebserkrankten Kindern gibt es keinen eigentlich Schuldigen. Bei misshandelten Kindern aber gibt es dunkle Unbekannte. Wir kümmern uns heute um diese Kinder, die hoffentlich übermorgen für uns sorgen.“

Schirmherr Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU) kündigt mit den Liedern des selbst ernannten Anarchisten Kreisler „Musikgeschmack auf allerhöchstem Niveau“ an. Präsidentin Ariane Seeger sagt, man habe nach der Unterstützung für das hiesige Frauenhaus und die „Schnelle Hilfe in Not“ ein neues, in der Region angesiedeltes Projekt gesucht und sei über den Hinweis eines befreundeten Lions-Clubs im Taunus auf die „Kinderschutzambulanz“ gestoßen.

Auf der Bühne geht es mit der

Kammeroper von Rainer Pudenz unentwegt und unerschrocken weiter. Mit gespielter Eifer reißen die beiden Sängerinnen einander das Mikrofon aus der Hand. Ingrid El-Sigai, den Homburgern bestens bekannt, intonierte aufs Köstlichste in „Ich hab dich immer geliebt“ das Wesen einer habgierigen Ehefrau, die dauernd mehr verlangt – nicht nur einen Cadillac for Christmas – und dabei hofft, er möge sie endlich verlassen, während sie Tränen in die Schmuckschatulle weint. Herrlich der gesungene Sketch mit dem unaussprechlichen Namen, diesmal vom Pianisten Stanislav Rosenberg. In vielen Liedern betrachtet Kreisler die Unzulänglichkeiten von Frau und Mann.

Das Publikum amüsiert sich, es applaudiert ungestüm, soviel gibt es zu lachen und zu schlucken bei den respektlos ulkigen Liedtexten des Komponisten, Dichters und Sängers. Bei ihm gehören das Süße, das Bittersüße und der Schrecken zusammen. Er treibt sie ins Wort. Und man lacht, bis einem das Pläsier im Hals stecken bleibt.

Kreislers „Erwartet nicht zu viel von der Allzumenschlichkeit“ nimmt Dr. Marco Baz Bartels von der „Kinderschutzambulanz des Uniklinikums Frankfurt“ als Motto, das er gern widerlegt sähe, denn es geht um Kinder, die nun Hilfe brauchen.

Georg Kreisler war 2004 Hölderlin-Preisträger und hat ein legendäres Konzert in der Wandelhalle im Kurpark gegeben. Seinen Hit das schräge „Geh mer Taubenvergiften im Park“ geben die Sängerinnen im Duett vertauscht zwei Mal. Die Zusage macht's möglich. *mad*

Ziele der Kinderschutzambulanz

Im November 2010 begründete sich die Medizinische Kinderschutzambulanz im Universitätsklinikum Frankfurt. Hier können Kinder, bei denen der Verdacht auf Misshandlung, Vernachlässigung oder Missbrauch besteht, ambulant oder stationär vorgestellt und untersucht werden. Ein eigenes geschulter Arzt ist hier 24 Stunden an sieben Tagen erreichbar, auch

unter Telefon (0 69) 63 01 52 49. Die Kinderschutzambulanz hat es sich zur Aufgabe gemacht, Kindesmisshandlung zu enttabuisieren und die Bevölkerung dafür zu sensibilisieren. Für ihre Arbeit ist sie auf Spenden angewiesen. Diese sind möglich über den Förderverein des Lions Club Bad Homburg Kaiserin Friedrich. IBAN DE 86 5004 0000 0343 3075 00. *mad*

TZ 18.03.2019